

FREIHERR VON DUMREICHERSCHE  
SPIRITUS-, PRESSHEFE-FABRIK UND RAFFINERIE  
MARHOF.

BRIEF-ADRESSE:  
FABRIK MARHOF  
POSTAMT BERDOWETZ.

TELEGRAMM-ADRESSE:  
FABRIK MARHOF  
STATION ZAPREŠIČ.

Marhof, den 15. Juli 1877.

23.039

Gepöhrerter Herr Zufried!

Mein Selbst soll sein, da Sie in Lempereffen und Brauereien  
den besten Erfolg und für die Haupten in Österreich speziell erhalten zu  
wünschen! An letzteren haben wir für fast zu viel die Güter und wir  
wissen und mit den glänzenden Leistungen für Mail und Wien wissen,  
wenn und die Güter einleitend erscheinen will, die auf dem Feld schon geringe befristet,  
in der von warmen Dünsten erfüllten Lungen aber vollständig einleitend ist.

Ist sehr mich schon so ziemlich in die feinen Gesetze eingeweiht,  
das und besser um aber die Feingebirge, da mein Bräute seit zwei Wochen  
abspand ist, in die von allem - allerdings nur einige sehr große Lungen  
überstürzt - die Überleitung als unzureichende Lungen für mich.  
Es bleibt mir zur Lungen in selbst zur Privatverwaltung fast ganz  
keine Zeit. Durch hätte ich und Bräute's unzureichenden Lungen mich schon  
belehren zu sollen geseht. Doch sollte ich, wenn Alles so fortgeht  
wie seit dem Feingebirge, dass im Laufe der nächsten Winterjahre für  
die Gesetze so eingeweiht sein werden, dass ich zu meinem eigenen Fort-  
bildung die nötige Zeit erübrige. Ist ab einmal so weit, so wünsche  
ich mir ganz keine andere Leistung, einmal den günstigen Einfluss  
des feinen, von Naturausprägung und einseitigen Absichtgesetzen  
für mein Leben und mein Körperliche Wohlsein auf mich selbst  
gering zu sein.

Da sage mir daher ob übergebenen Stoffen, mit welchem  
Du noch immer an einem Rückkehr nach Wien denken, das ich und  
früher gewohnt, so habe ich mich sehr vollkommen für einen bleibenden  
Aufenthalt hier eingerichtet.

Ich kann mir natürlich sehr vorstellen, daß die Verhältnisse  
in absehbarer Zeit mich den Eintritt in einen, unseren freieren vorzüglichen  
Wirtschaftslehre ermöglichen werden. Ich habe die Kunst des Bureauarbeiters,  
und in Österreich zugethan an den Gültigen können gelernt. Da ich mich  
aber sagen muß, daß ich z. B. bei einem absonderlichen Eintritt in Markt,  
Dienstleistungen der Gasse um keinen Preis ansetzen darf, in Folge des  
Jahres zu so wohlbekanntem, gewissen Wirtschafters der Bureauarbeit in  
den Ministerien und Gefühlsförden mit Mißbefolgen zu debütieren,  
so wünschte ich meinen besondern Privatbesitzung über dann aufzugeben,  
wenn sich bestimmte Aussicht darbietet, daß in Wien die Stelle wirklich  
besteht, mit der bisherigen Mißbefolgen zu beenden, die Administration  
als gewöhnliche und Privatunterricht zu ordnen u. die Privatunterricht,  
wofür er verpflichtet zurückzuführen.

Obwohl ich mich aber klar bei über diese Bedingungen, unter  
denen allein ich die Ehe annehmen dürfte, für die von Ihnen vorgetragenen  
Dinge zu wissen, habe ich mich wenig Hoffnung, daß mich diese Glück  
wirklich zu Theil werden wird. Die gewöhnlich bei den jetzigen Ministern sehr  
unrichtigen, Bureauarbeiters Einflüsse werden sozusagen sich selbst verschreiben, daß  
mir ein Rückkehr in öffentliche Dienste ermöglicht wird. Bedingung ist,  
daß ich mich aber gerade aus Liebe zum Land eine dauerhafte Stellung nicht  
annehmen. Dies könnte mich zu Fortschritten auf jeder Richtung  
führen, u. da ich weiß, wie gefährlich ein absonderlicher Eintritt aus dem  
Land sein müßte, erpreche die größte Vorsicht geboten, daß ich mich  
jetzigen unabhängigen Stellung nicht aufgeben u. zum zweiten Male  
die administrative Arbeit auf dem Gebiete abgeben u. in Wien  
unterricht aufnehmen.

Ich glaube, daß die, vorerwähnten Herrn Gofarth, mich genügend  
kennen, um zu wissen, daß es nicht Mangel an Aufzuchtungsstellen  
ist, was mich zu solcher Aufzucht unserer Lage bestimmt.  
Du wirst vielleicht überzeugt sein, daß ich unter allen Umständen,

unsern unerschütterlichen Vorurtheilen mit Freude u. Begünstigung und Ihnen zur  
Verfügung stellen. Obgleich gewisslich werden Sie mir aber zu bestimmen wissen,  
wenn ich frage, ob die gute Sache selbst ihrem Nutzen keine falsche Hindernisse,  
wenn ich ohne Beschränkung wieder an Sie übertrage, u. eine bessere geworden  
Arbeit bringe.

Bedenken ist aber, wie viele Vorurtheile u. wie viele gesetzmäßige  
Forderungen im Grundbesitzverhältnisse wie im Natur-Abverhältnisse besteht  
werden müssen, wenn in der fruchtigen Arbeit Ordnung gebracht u. ein  
Stellung in öffentlichen Diensten eingerichtet werden soll, bringen ich  
für Sie in Aussicht, welche große Rolle diese gesetzmäßigen Forderungen in  
unserem Handelsverhältnisse spielen u. wie festgesetzten die mitgezogenen  
Sperrung aller mittelständigen, bürgerlichen Stufen gegen jede Konkurrenz  
unmöglich, so wenig ich kann davon zu glauben, daß der Staat, einige  
in ihrer Freigabe zu sein nicht entsprechende Organisationen u. Institutionen  
zu finden, unethisch u. sogar sein wird, als die Rückkehr auf das Wohl-  
befinden einiger Ministerialräthe, Reichsräthe u. Hofräthe. Wenn es  
dies nicht möglich sein sollte, unter den unseren Gesetzen u.  
Gesetzen zu finden, die die Arbeit mit Sicherheit, Liebe u. Energie  
in die Hand nehmen, so steht allem zugunsten ein willkürliches  
Basar u. Langsamkeit, aber auf gewisses Absterben hinaus. Denn von Wien  
wird ich das dann wenigstens nicht weiter wissen.

Neben diesen Vorurtheilen ist noch die einzige u. letzte Hoffnung  
die, daß Sie durch bestimmte können, mit solchen Vorurtheilen die  
Angehörigen zu verstehen, daß die Verfassungen, Äußerungen u. Ihre  
Erklärungen der Minister, mit welchen Sie mich durch Ihren geringen  
Glaubwürdigkeit haben, ein Land finden. Mit gelegentlichen Interaktionen  
ist in solchen Fragen, die vollständig oder gar nicht gelöst werden können,  
nicht gegeben. Wenn werden Sie, wie ich glaube, daß durch Ihren  
und viel gelungen, wenn Sie, daß die einseitigen Abgeordneten  
inzwischen, die Minister können über mich läßt u. die Sache und wieder,  
besonders im Sinne befallt bei der Action trotz der blühenden der Land  
Verfassung ist.

Auch meine Wichtigkeit betrifft, so hat mich die Bildung  
unserer Natur durch Sie, ich sollte einen Teil in Abgeordneten,  
nicht aufgeben. Ein Glück hat mich nicht davon verschont,  
als ich in Wien mich von ihm verabschiedete. Ich fühle aber keine große  
Ärgerung. Denn für die kleinen Menschen u. Tugenden unsern politis-

